

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit
Vorlesung am 21.05.2008
Der usus modernus pandectarum

Prof. Dr. Thomas Rüfner

ruefner@uni-trier.de

Materialien im Internet:

<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=20787>

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (6)

Die französische Entwicklung im 17. und 18. Jahrhundert (I)

- Wachsendes Interesse am einheimischen Recht, abnehmendes Interesse am römischen Recht
 - Antoine Loisel (1536-1617, Schüler des Cujaz, Verfasser von Instituts coutumières).
- Verdrängung des römischen und des einheimischen Rechts durch Teilkodifikationen:
 - Unter Ludwig XIV. und seinem Minister Jean Baptiste Colbert (1619-1683): Ordonnance civile (Zivilprozeß), 1673
Ordonnance du Commerce (Handelsrecht), Ordonnance de la Marine (Seerecht)
 - Unter Ludwig XV. und seinem Kanzler Henri-François d'Aguesseau: Ordonnance sur les donations (1731),
Ordonnance sur les testaments (1735, Ordonnance sur les substitutions 1747/48)
- Synthese von römischem Recht und Gewohnheitsrecht bei Jean Domat (1625-1696, Les lois civiles dans leur ordre naturel) und in den Traités von Robert-Joseph Pothier (1699-1772).

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (6)

Die französische Entwicklung im 17. und 18. Jahrhundert (II)

- Verschmelzung von römischem und einheimischem Recht
- Systematisierung durch Wissenschaft und Gesetzgebung
- Entwicklung einer französischen juristischen Fachsprache
- **Die Entwicklung des 17. und 18. Jahrhunderts bereitet den Code civil von 1804 optimal vor!**

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (6)

Die niederländische elegante Jurisprudenz

- Günstige wirtschaftliche Bedingungen und religiöse Toleranz in der Republik der Vereinigten Niederlande (1579-1795).
- Übernahme der „Fackel der großen Rechtswissenschaft“ von Frankreich.
- Darstellung des durch holländisches Gewohnheitsrechts überformten römischen Recht zuerst bei Hugo Grotius (1583-1645, *Inleydinge tot de Hollandsche rechtsgeleertheyd*, 1631).
- Wichtige Lehren des internationalen Privatrechts bei Ulrich Huber (1636-1694).
- Starke antiquarische Interessen, vor allem bei Gerard Noodt (1647-1725).
- Praktisch Einflußreicher Kommentar zu den Pandekten von Johannes Voet (1647-1713) – 1954 auszugsweise ins Englische übersetzt (Percival Gane, *The selective Voet*) für die Praxis in Südafrika.

Der *usus modernus* in Deutschland

- Widerlegung der lotharischen Legende durch Hermann Conring (1606-1675) führt zu einem freieren Umgang mit den Quellen.
- Intensive Bearbeitung des deutschen Rechts durch Johannes Schilter (1632-1705).
- Von Schilter auch die Kompromißformel zum Verhältnis von deutschem und römischem Recht nach Conrings Entdeckung: Wer sich auf einen glossierten Digestentext berufen kann, hat eine *fundata intentio*, der Gegner kann diese durch den Nachweis abweichender deutscher Rechtssätze beseitigen.

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (6)

Weitere wichtige Juristen des *usus modernus*

- Benedikt Carpzow (1595-1666, Professor und Richter am Leipziger Schöppenstuhl „Vater des deutschen Strafrechts“).
- Georg Adam Struve (1619-1692, Verfasser des führenden Lehrbuchs der Zeit).
- Samuel Stryk (1640-1710, Verfasser des *specimen, usus moderni pandectarum*, das der Epoche ihren Namen gab).



Samuel Stryk

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (6)

Kennzeichen des deutschen *usus modernus*

- Die philologische und dogmatische Qualität der niederländischen Juristen wird nicht erreicht.
- Viele der wichtigen Vertreter kommen aus dem Geltungsbereich des sächsischen Rechts (nicht nur Kurfürstentum Sachsen, auch Thüringen, Anhalt, Niedersachsen, Mark Brandenburg) → Die Beschäftigung mit dem deutschen Recht richtet sich vor allem auf die sächsischen Rechtsquellen.
- Wenig Interesse an antiquarischen Forschungen (Ausnahme: Johann Gottlieb Heineccius, 1681-1741).

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit
Vorlesung am 28.05.2008
Das Vernunftrecht

Prof. Dr. Thomas Rüfner

ruefner@uni-trier.de

Materialien im Internet:

<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=20787>

